

Dank

Ich danke meinen Promotionsbetreuern, Prof. Dr. Friedrich von Borries und Prof. Jesko Fezer, für die pointierte Betreuung und gleichzeitig für die große Freiheit, die mir für meinen Arbeitsprozess gegeben wurde, sowie für die inspirierenden Impulse, die mich auf genau die richtige Spur gebracht haben.

Zudem danke ich dem *Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck* für das Promotionsstipendium, für die wissenschaftliche Unterstützung meiner Forschungsarbeit sowie für die großzügige Förderung meines künstlerischen Teils und verschiedener Vortragsreisen. An dieser Stelle gilt Dr. Birgit Stammberger ein besonderer Dank, die mit Ratschlägen, Korrekturen und ihrem unerschütterlichen Glauben an mich einen großen Teil dazu beigetragen hat, dass diese Arbeit zum Abschluss gekommen ist. Ich danke außerdem dem *Buddenbrookhaus Lübeck* für die wichtigen Einblicke in alltägliche und besondere literarmuseale Prozesse über mehrere Jahre sowie für die Förderung meines künstlerischen Teils.

Ich danke meinen Interviewpartner:innen für ihre Zeit und wertvolle Expertise, die damit die Arbeit ungemein bereichert haben: Anna-Maria Bandholz und Astrid Becker (*drei design*), Costanza Puglisi und Florian Wenz (*unodue!*), Marie Gloger und Andreas Haase (*Studio Neue Museen*), Barbara Holzer (*Holzer Kobler Architekturen*) und Martina Scheitenberger (*designagenten*). Ebenfalls gilt mein Dank den Verantwortlichen der fünf analysierten Literaturmuseen in Frankfurt/Oder, Kassel, Marbach und Lübeck für die Interviews im Zuge der Analysen sowie den Verantwortlichen der 30 Literaturmuseen für die Teilnahme an meiner Umfrage und dabei insbesondere all denen, die zusätzlich aufschlussreiche Telefoninterviews mit mir geführt haben.

Ich danke von Herzen Alicja Jelen und Clemens Müller (*please don't touch*), Margaret Schlenkrich und Carolin Schmidt (*Kollektiv »kaboom!«*) sowie Katharina Adler und Tilman Rammstedt für ihren tollen Einsatz im gemeinsamen Projekt des künstlerischen Teils, die spannenden Diskussionen, die kreativen Impulse und die Umsetzung der Pop-up-Ausstellung. Ein besonderer Dank gilt in diesem Kontext *please don't touch* für das Mitbringen und Bereitstellen einiger Materialien sowie Clemens Müller für die großartigen Fotos und für die Nutzungserlaubnis eines seiner

Bilder als Buchcover. Ich danke außerdem Beatriz Huélamo für die Dokumentation und Magdalena Vollmer für die Grafik-Unterstützung des Projekts.

Ich danke meinen hilfsbereiten Ansprechpersonen, die mir teilweise über Jahre hinweg mit Rat und/oder Korrekturen zur Seite standen, meiner wunderbaren Lektorin Stefanie Schweizer sowie all jenen, die mich in verschiedenen Kontexten im Verlauf meiner Forschung inspiriert, motiviert oder unterstützt haben.

Ein Herzensdank gilt meiner Familie Mila, Hakam, Marion, Hartmut, Lena, Fabi, Maddl, Christian und Emma für die unermüdliche und kompromisslose Unterstützung, ihr Verständnis und ihr Vertrauen in mich – ohne all das wäre ich nie so weit gekommen.

Zu guter Letzt danke ich allen Freundinnen und Freunden für den Zuspruch und die unzählbar häufig gestellte und sehr nervige Frage, ob ich endlich fertig sei, die mich am Ende allein motiviert hat, die Arbeit abzuschließen, um endlich antworten zu können: Ja, bin ich!